

## **Erfahrungsbericht**

Studienaufenthalt in Irland an der University of Limerick

Wintersemester 2018/2019

Die Vorbereitung auf meinen Auslandsstudienaufenthalt begann schon anderthalb Jahre vor meiner tatsächlichen Abreise nach Irland Ende August 2018. Nach ersten Überlegungen, meinen Auslandsaufenthalt in Australien oder Neuseeland zu verbringen, entschied ich mich schließlich doch für ein englischsprachiges Land innerhalb Europas: Irland. Mein wachsendes Interesse für die „Grüne Insel“ wurde nicht zuletzt auch durch die bestehende Erasmus+ Kooperation zwischen der University of Limerick und meiner Heimatuniversität in Oldenburg geweckt. Recht früh beschloss ich, mich um einen Platz des im folgenden Jahr startenden Erasmus+ Programmes zu bewerben.

In Vorbereitung auf die Bewerbung besuchte ich regelmäßig einen vom English Language Help Centre angebotenen Kurs, in welchem die wichtigsten Bestandteile einer englischsprachigen Bewerbung und die zahlreichen inhaltlichen und formellen Unterschiede zum deutschen Format dargestellt und untersucht wurden. Wohl nicht zuletzt dank dieses Kurses bekam ich nun gegen Ende Februar die Zusage vom International Student Office (ISO) für das Wintersemester 2018/19. Probleme bei der Nominierung für den Erasmusstudienplatz in Limerick erschwerten anschließend eine frühzeitige Bewerbung für eine Unterkunft in Limerick, da ich die offizielle Zusage von Seiten der Gastgeberuniversität sowie hilfreiche Informationen zu Studentenwohnheimen und privaten Unterkünften erst am 31. Mai erhielt. Nichtsdestotrotz sollte es dann spätestens im September nach Limerick gehen, wo ich schließlich über Airbnb eine Unterkunft fand. Eine Woche vor Studienbeginn flog ich zunächst nach Dublin wo ich für einen Tag und eine Nacht blieb, um anschließend mit dem



Zug durch die westirische Provinz Munster nach Limerick zu fahren, die viertgrößte Stadt der Republik Irland am River Shannon.

Die Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft Limerick beherbergt neben der University of Limerick (UL, siehe Foto

links, Innenhof Hauptgebäude), welche Anfang diesen Jahres von der *Sunday Times* als „University of the Year 2019“ ausgezeichnet wurde, eine weitere Universität, das Limerick

Institute of Technology (LIT). Während das LIT recht nahe an der Innenstadt liegt, befindet sich der Campus der UL etwas außerhalb. Daher ist es von Vorteil, in einem der campusnahen Studentenwohnheimen oder zumindest im Stadtteil Castletroy zu wohnen. Wie bereits oben erwähnt hatte ich nicht das Glück eine entsprechende Unterkunft zu finden, und musste daher täglich von der Innenstadt mit dem Bus oder einem geliehenen Fahrrad zur UL fahren. Trotz einer direkten Busanbindung der Universität fuhren die Busse wenig zuverlässig und brauchten, besonders auf der nachmittäglichen Rückfahrt, oft anderthalb Stunden für die Strecke, welche ich mit dem Fahrrad in 25 Minuten zurücklegte. Daher empfehle ich jedem, der seinen Erasmus Aufenthalt in Limerick plant und voraussichtlich campusfern wohnt, sich bei Ankunft umgehend um ein günstiges Fahrrad zu kümmern. Empfehlenswert ist darüber hinaus aber auch sich mit entsprechenden Warnwesten und Lichtern auszustatten, da im Straßenverkehr Limericks meiner Erfahrung nach wenig Rücksicht auf Fahrradfahrer genommen wird.

Das Anglistikstudium an der UL ist grundsätzlich ähnlich aufgebaut wie an meiner Heimatuniversität, da wesentliche Studieninhalte im European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) organisiert sind. Um eines der Module zu absolvieren muss ein gewisser „Workload“ abgeleistet werden, für den man sogenannte ECTS Punkte erhält. Der Workload umfasst Prüfungsleistungen und die aktive Teilnahme an den unterschiedlichen Veranstaltungen eines Moduls und wird in Semesterwochenstunden berechnet. Für Anglistik war das Modulangebot an der UL vergleichbar mit dem der Universität Oldenburg. Die deutlichsten Unterschiede zu meiner Heimatuniversität waren jedoch die Semesterlänge, insgesamt weniger als vier Monate (inklusive der veranstaltungsfreien Zeit), die Art der Prüfungsleistungen und ihre Verteilung im Verlauf des Semesters. Während man in Oldenburg für ein Literatur Aufbaumodul mit sechs ECTS Punkten meist ein zweistündiges Seminar pro Woche besucht und gegen Ende des Semesters eine Hausarbeit (Umfang ca. 4000 – 6000 Wörter) einreicht, besteht ein entsprechendes Modul an der UL aus einer wöchentlichen Vorlesung und einem Tutorium. Anstelle einer Hausarbeit werden im Laufe des Semesters in der Regel zwei Essays geschrieben, mit jeweils ca. 1500-2000 Wörtern. Anstelle der Essays werden von den Dozenten teilweise auch Mid- oder Endterm Exams als Prüfungsform angeboten. Üblich sind darüber hinaus auch benotete Gruppenarbeiten und Referate. Diese Prüfungsform erwies sich meiner Meinung nach als recht sinnvoll im Rahmen meines Aufenthalts, da ich somit recht bald nach dem Ende der Veranstaltungszeit mit den meisten Prüfungsleistungen fertig war und keine „größeren“ Hausarbeiten vor meiner Abreise

ausstanden. Auf der anderen Seite verschob sich die intensive Arbeitszeit dafür auf die Vorlesungszeit.

Neben dem Studium gibt es in der Studentenstadt, in der zurzeit etwa 20.000 Studenten zuhause sind, aber auch eine Menge mehr zu erleben. Neben zahlreichen Pubs hat Limerick eine ganze Reihe einzigartiger Sehenswürdigkeiten zu bieten, wie zum Beispiel King John's Castle (siehe Foto rechts), St. Mary's Cathedral, und den Milkmarket, welchen man jeden Samstag besuchen kann. Des Weiteren empfehle ich den Besuch eines Rugbyspiels im Thomond Park Stadium der Mannschaft aus Limerick: „Munster Rugby.“ Erasmus+



Studierende, die außer Limerick mehr von Irland sehen möchten, sollten definitiv der International Society an der UL beitreten. Diese organisiert während des Semesters jedes Wochenende Trips zu Städten wie Dublin, Galway, Cork oder Dingle und zu Naturerlebnissen wie den Cliffs of Moher oder den Aran Islands. An diesen Tagesausflügen konnte ich aufgrund des hohen Arbeitsaufwands besonders gegen Mitte und Ende der Vorlesungszeit nicht immer teilnehmen. Die drei Trips nach Galway, Dingle und zu den Cliffs of Moher lohnten aber sich sehr.

Die Organisation meines Erasmus+ Studiums habe ich als recht sinnvoll empfunden, wobei ich den bürokratischen Aufwand vor dem Aufenthalt nicht ganz nachvollziehen konnte. Alles in allem blicke ich jedoch auf ein positives und ereignisreiches Erasmus+ Semester in Limerick zurück und freue mich, dorthin in Zukunft vielleicht sogar im Rahmen meines weiteren Studiums zurück zu kehren.